DIE LINKE.

Kreistagsfraktion
Darmstadt Dieburg
Juli 2017

Fragen für die Kreistagssitzung am 11. September 2017

Fragen zu dem Projekt „ich lebe und arbeite in …..“

1. Stand September 2017 : In wie vielen Kommunen und Städten des Landkreises Darmstadt Dieburg wurde dieses o.g. Projekt angeboten und – Stand 9/2017- in wieviele Kommunen bzw. Städten ist dieses Projekt abgeschlossen ?
2. In welchen Kommunen bzw. Städten des Landkreses Darmstadt Dieburg wurde dieses o.g. Projekt noch nicht durchgeführt ? Ist in o.g. Kommunen mit einer Durchführung zu rechnen ?
3. Welche Qualifikation der Hilfebedürftigen mußten erfüllt werden, um an diesem Projekt teilzunehmen ? Wie groß war das Auswahlverfahren an Köpfen ? Und wie viele nahmen schlussendendlich teil ?(Angabe nach Kommunen) Wie viele Hilfebedürftige wurden zu o.g. Projekt eingeladen ? Wieviel nahmen schließlich an o.g. Projekt teil ?
4. Gab es Fälle der Nichtteilnahme trotz Einladung bzw Abbrecher an o.g. Projekt ? Wie hoch war diese Anzahl (Angabe nach Kommunen) Wurden diejenigen sanktioniert und wenn ja wieviel waren dies ? Angabe nach Kommunen
5. Mit welchen Kosten für den Landkreis Darmstadt Dieburg bzw. die KfB fielen für o.g. Projekt an ?
6. Dieses Projekt wurde mit 660 000 Euro aus Landesmittel gefördert. Hiermit könne im Zeitraum von 3 Jahren 4 Stellen in der Kreisbehörde eingerichtet werden . Wo konkret sind diese Stellen ? Und mit was beschäftigen sich diese 4 Mitarbeiter/innen die nächsten 3 Jahre ? Wann íst wieder mit einem vergelichbaren Projekt im Landkreis zu rechnen ?
7. Gab es außer diesen Landesmittel noch andere Mittel zu Finanzerung o.g. Projektes ? Vielen Mieten und externe Personalkosten zur Durchführung dieses Projektes fielen an und wenn ja , wie hoch waren die ?

8. Bei 60 Prozent läge die Vermittlunsgquote im Schnitt – so konnte man lesen. Wir war die konkrete Vermittlungsquote bei o.g. Projekt ?(bitte Anagbe der einzelnen Kommunen)
9. Was versteht man unter 60%iger Vermittlungsquote
   - wie viele der Teilnehmer erhielten ein Praktikum (bezahlt oder nicht bezahlt)?
   - wie viele einen Ausbildungsplatz ?
   - wie viele einen sozialversicherungspflichtige Arbeitstelle von mind. 8,84 € Lohn ? (bitte Angaben der Kommunen)
   - wie viele ein befristetes Arbeitsverhältnis ?
   - wie viele einen Minjob ?
   - wie viele einen Teilzeitjob ?
   - Ist der Organisator dieses Projektes in einem Jahr bereit, der Fraktion DIE LINKE mitzuteilen, wie viele der 60 %igen Vermittlunsgquote aus diesem Projekt sich noch in dieser Projektarbeit befinden ?
10. Gab es bis heute Fälle von Trennung/Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses

seit der Vermittlung in ein Praktika oder sonstige Beschäftigung .Wenn ja wie viele ? Kam es evtl. bei diesen Beendigung des Praktika- bzw Arbeitstverhältnissen zu Sanktionen – wenn ja wie viele ?

11. Worin liegt nach Meinung der Kreisverwaltung der Vorteil dieses Projektes „leben und arbeiten in.....
12. Gibt es auch Telnehmer in dem Projekt, die zwar ein Bewerbungsgepräch führen (führten), deren Einstellung aber zum Zeitpunkt der Beendigung des Projektes ungeklärt war bzw. ist. Wurden diese Teilenhmer bei der 60%igen Vermittlungsquote berücksichtigt ?
13. Plant die Kreisverwaltung in naher Zukunft wieder ein solches Projekt ?

Für die Beantwortung o.g. Fragen bedankt sich

DIE LINKE DA/DI